

## Der Telegraph

In diese in Journale bekannt gemachten Aktstücke der Regierung sind ämtlich.

Leibach, Sonntag, den 22. August 1813.

## R u s s l a n d.

## D ä n e m a r k.

Kopenhagen den 19. Juli.

Es hat sich heute eine aus 22 Gliedern bestehende Kommission versammelt, um einige wichtige Veränderungen in Ansehung des Geldes zustande zu bringen.

Zwei schwedische Linienschiffe sind in einer kleinen Entfernung von hier vor Anker.

Vorige Woche hat eine englische Flotille vom 15. Kanonier-Chaluppen und einigen Britz erst Kughaven beschossen, dann die dänischen Batterien bei St. Margareth und Störort angegriffen; aber sie ward gezwungen, ohne allen Erfolg abzuziehen. Die dänische Elbe Flotille hatte sich nach Glückstadt zurückgezogen. Die Engländer haben gedroht mit größerer Macht zurückzukommen; allein man wird alles vorziehen, um sie zu empfangen.

## S a c h s e n.

Dresden den 30. Juli.

Wer Dresden seit Anfang dieses Jahrs nicht gesehen hat, würde diese Stadt nicht mehr kennen. Die seit 1809. geschleiften Festungswerke, werden wieder hergestellt, besonders auf dem rechten Elbe-Ufer. Im Laufe dieses Monats ist die Befestigung der Neustadt zu einer beträchtlichen Höhe gestiegen, und es fehlt nichts mehr als ein gemauerter Graben, wie der vormalige war, um sie gänzlich in den nämlichen Stand zu setzen. Inzwischen hat man um die Stadt, Gräben gegraben, und sie mit hohen Palissaden begrenzt. Die äußern Werke sind mit einer doppelten Reihe versehen. Die sächsischen und französischen Ingenieur leiten das Werk mit vereinigten Kräften. Außer der Befestigung von Dresden legt man noch auf verschiedenen Punkten wichtige Schanzen und Brückenköpfe an der Elbe an. Der Theil der steinernen Brücke, der gesprengt wurde, ist durch eine hölzerne Nothbrücke ersetzt worden; und wird, sobald es die Zeit und der erforderliche Aufwand erlauben wird, wieder von Stein ausgebaut werden.

Im Laufe dieses Jahrs hat Dresden 524.000 Soldaten, worunter 250000 Franzosen, beherbergt.

## Großherzogthum Frankfurt.

Frankfurt den 6. August.

Augenzeugen erzählen, niemals ein prächtigeres Schauspiel gesehen zu haben, als die Reise S. M. der Kaiserin Marie Louise auf dem Rhein. S. M. fuhrn auf einer prächtigen Yacht, auf welcher ein Zelt errichtet war, von wo aus S. M. die schönen Rheingegenden betrachten konnte. Das Wetter war äußerst schön. Der ganze Strom war mit Barken von verschiedener Größe mit dreifarbigem Wimpeln, bedeckt. Auf einigen war Musik; auf andern waren Kanonen, aus welchen unaufhörlich gefeuert ward. Beide Ufer waren mit einer unermesslichen Menge Zuschauer angefüllt, welche die Lust mit dem Rufe: es lebe die Kaiserin, erfüllten! S. M. schiefen zu St. Goar, und setzten den folgenden Tag ihre Reise nach Koblenz fort.

Gestern ist ein Marsch-Bataillon angekommen.

S. E. der H. Herzog von Vinezza ist am 29. Juli in Prag angekommen.

Serbien scheint endlich von neuem durch die Türken bedroht zu seyn. Bei Losniza sind bereits Feindseligkeiten zwischen beiden Theilen vorgefallen. Die Serwier bemessen ihre Anstrengungen im Masse der Kriegsrüstungen, welche die Türken gegen sie machen. Sie haben neuerdings Truppen ausgehoben, und Lieferungen an Getreide und Vieh ausgeschrieben.

## Königreich Italien.

Mailand, den 3. Aug.

Heute als am Geburtstag S. Kais. H. der Prinzessin Viceldnigian, hat S. H. geruht, im königlichen Pallaste zu Monza, die Groß-Offiziere der Krone, die Offiziere des königlichen Hauses, die Minister, und die Deputationen des Senates und des Statsrathes zur Audienz zu lassen, welche ihre Huldigung und ihre Wünsche für das Wohl ihrer Familie darzubringen gekommen waren.

Abends ward auf dem Hoftheater ein Intermed, mit Tänzen betitelt der Tempel des Hymens aufgeführt, wor von der Text von Abbate Franceschini, und die Musik von dem Professor, des k. Konservatoriums Ray sind. Zu diesem Schauspiel, auf welches ein Ball und dann eine Tafel folgte, waren viel Personen eingeladen. Alle öffentlichen Gebäude waren beleuchtet, eben so auch die Straße von dem Sadtthore bis zum königlichen Pallast zu Monza.

Am Vorabende hat S. E. der Minister des Innern in Begleitung einiger Personen von Range, dem General Examen der Böglinge des königlichen Fräuleinstiftes beigewohnt. Ihre Antworten, und die bestandenen Uebungen haben von der Güte ihres Unterrichts, so wie von ihren Fortschritten Beweise gegeben. S. E. haben der Frau Vorsteherin, so wie den Lehrerinnen und den Professoren des k. Kollegiums ihre Zufriedenheit bezeigt. Sie haben auch den Fräulein ihr Wohlgefallen mit ihrem Eifer zu erkennen gegeben, der sie in den Stand setzt, täglich mehr und mehr die Großmuth der Regierung zu ihrer bessern Ausbildung zu benutzen.

### Osterreich.

Die Oesterreicher haben so eben von der Seite von Karlsstadt einen Einfall in Illyrien unternommen; sie sind eingedrungen, ohne Kriegserklärung, selbst ohne irgend eine der in allen civilisirten Ländern gebräuchlichen Formalitäten zu erfüllen.

Es sind an allen Gränzen die Befehle gegeben, um sich gegen eine dergleichen Brigandage in Verfassung zu setzen.

Die Armee von Italien, unter den Befehlen des Vicekönigs, rückt an, um dieses Attentat zu rächen, und diejenigen ihre Vermissenheit bereuen zu machen, welche das Illyrische Territorium verletzt haben.

Osterreich wird sich nunmehr von allen Seiten umgeben finden, 1. durch die Armee von Italien, die 70000 Mann stark ist; 2. durch die Bairische Armee, deren Hauptquartier bereits in Salzburg ist, und die wenigstens 45 bis 50000 Mann beträgt; 3. durch die Armee des Herzogs von Castiglione, die über 80000 Mann zählt, und endlich durch die Armee, befehligt durch den Kaiser in Person, die nicht weniger als 200.000 Mann stark ist.

Der König von Neapel hat das Kommando der Kavallerie.

Die übrigen Korps der französischen Armee halten längst der Elbe, die Russen und Preussen an Echer. Auf diese Art können die Russen und Preussen nicht mit Osterreich wirken.

Wien ist schon in Alarm; der ganze Hof hat bereits eingepackt; nur die Kaufleute fürchten die französische Armee nicht; vielmehr wünschen sie selbe, weil sie sich erinnern, daß sie im letzten Kriege bei derselben viel gewonnen haben. Der französische Soldat zahlt, was er kauft, mit barem Gelde; aber die österreichische Armee hat nur Papiergeld, dessen Kredit mit jedem Tage mehr fällt, und noch vor Ende des Krieges werden die österreichischen Banknoten das werden, was die Assignaten geworden sind; sie galten nämlich so wenig, daß man ein Paar Schuh mit dreißig tausend Franken bezahlte.

### Inland.

### Frankreich.

Paris den 9. August.

Dresden 4. August 1813.

S. M. sind heute 4. August, um 9 Uhr Morgens hier angekommen. Sie sind über Würzburg, Bamberg, Bayreuth,

Hoff gekommen, und haben sich auf allen Punkten, wo Truppen sind, aufgehalten, um Revue über sie zu halten.

S. M. die Kaiserin Königin und Regentin sind heute um sieben Uhr Abends von Ihrer Reise nach Mainz, im Palais zu St. Cloud angekommen.

### Illyrische Provinzen.

Laibach den 18. August.

### Gerichts-Verfahren.

Der General Gouverneur hat einen Bericht über die Lage der Gefängnisse verlangt, er hat befohlen, daß man ihm über die Zahl der verhafteten, den Tag ihrer Verhaftung, die Zeit ihres Verhörs, die Instruktion und den Gang jeder Kriminal-Untersuchung Rede und Aufklärung gebe.

### Polizei.

Se. Ex. der General-Gouverneur hat zu Spezial-Polizei-Kommissären ernannt:

Zu Laibach den Herrn Louffaint.

Zu Karlsstadt den Herrn Muffich.

Zu Triest den Herrn Delangour.

Zu Villach den Herrn Taurmal.

Napoleon Kaiser der Franzosen, König von Italien, Beschützer des Rheinbundes, Vermittler des Schweizerbundes u. u. u.

Wir General Gouverneur der Illyrischen Provinzen.

Auf den Vortrag des General Intendanten haben verordnet und verordnen:

1. Art. Es werden neue Märkte in der Provinz Krain, nach dem beiliegenden Verzeichnisse, und den darin enthaltenen Anmerkungen, festgesetzt werden.

2. Art. Der General Intendant ist mit der Vollziehung der gegenwärtigen Verordnung beauftragt.

Gesehen im Souverainens-Palast zu Laibach den 2. August 1813.

Unterz. Der Herzog von Dtranto.

Durch Se. Ex. den General-Gouverneur

Unterz. A. Heim.

Zur Ausfertigung

Unterz. A. Heim.

Für gleichlautende Abschrift,

Der Reichsgraf, Requetenmeister

General-Intendant

Cyabrol.

Anzeige verschiedener Jahr- und Wochenmärkte  
in der Provinz Krain.

### Distrikt Laibach.

- Mairie Brost und Schelinsle — Untergolle, den 3. Jänner  
jeden Jahres; den 11. Mai; den 12. Juli.  
Mairie Lustthal — Jauchen, den 24. April  
St. Helena, den 25. Juni.  
Lustthal, den 12. Juli.  
Jauchen den 27. September.  
Lustthal den 23. Okt.  
Mairie Ponovitsch — Waatsch, am Montag nach St. Ba-  
lentini; am Montag nach Palmsonntag; am Dienstag  
nach Pfingsten.  
Hottitsch, Oskermontag; am Tage der h. Helena.  
Sava, an St. Gregori; an St. Anna Tag.  
Mairie Sagor — Sagor, Dnerdienstag; Märtheiligen;  
St. Ilgen zu St. Jehann Baptist.  
Lokach, zu St. Margarethen.  
Mairie St. Martin in Luchain — — St. Martin  
den 17. Jänner; den 17. März; den 15. Juni;  
den 21. September; den 10. Dezember.  
Mairie St. Obrihen — St. Obrihen an St. Gregori  
Tag; St. Ulrich; Simon und Juda; Anton der  
Einsiedler.

### Distrikt Neustadtl.

- Mairie Gradag — Gradag, am Dienstag nach Himmels-  
fahrt; am Dienstag nach Micheli.  
Weinitz, am Dienstag nach St. Anna; am Dienstag  
nach Fronleichnam.  
Anmerkung. Die Märkte werden zu Weinitz gehalten; da  
aber Gradag viel besser gelegen ist, so hat man sie  
so abgetheilt, wie es hier angegeben ist.

### Distrikt Adelsberg.

- Mairie Prewald — Prewald den 13. Juni; den 10. Nov.  
Mairie Koschana — Koschana, den 2. August.  
Mairie Dorneg — Dorneg, am Montage jeder Woche.  
Mairie Prem — Grafenbrun, den 25. Mai.  
Sogurie, am Pfingstmontag.  
Mairie Planina — Planina, den 24. April; den 16. Aug.  
den 30. November.  
Sereith, am dritten Montag nach Pfingsten.  
Mannitz, den 17. Jänner; den 11. November.  
Mairie Zirkniz — Sewsche, den 14. Februar.  
Mairie Loitsch — Unterloitsch, den 12. Mai; den 20. Aug.  
Mairie Oberlaibach — Oberlaibach, den 25. Juli.  
Mairie Billichgraz — Billichgraz, am letzten Montag vor  
Ostern; am 13. Juni.  
Mairie Zirkniz — Zirkniz am 23. Aug.  
Mairie Laas — Laas, den 19. März; am ersten Montag  
nach Pfingsten.

Anmerkung. Die Jahrmärkte wurden an verschiedenen  
Tagen, von den bestehenden Märkten, angelegt, und  
man nahm zugleich Rücksicht, daß sie nicht zu nahe mit  
den Jahrmärkten der Nachbarschaft zusammenfielen.

Für gleichlautende Abschrift:  
Der Reichsgraf, Requetenmeister,  
General-Intendant,  
Unterr. Graf Chabrosk.

### Postdirektion

Man macht auf neue das Publikum auf die Vortheile auf-  
merksam, welche die Postkallehen der General-Postdirek-  
tion zur Beförderung der Reisenden, Waaren, Pretiosen,  
und des Geldes gewähren.

Es geht täglich von Laibach ein Postkallech auf drei  
Personen nach Triest ab, und geht wieder eben so von  
Triest und Laibach zurück.

Es geht alle Mittwoch, Freitag, und Sonntag ein Wa-  
gen von Görz nach Prewald, an der Triesterstraße, wo er  
das Laibacher Postkallech nach Triest findet, und geht wie-  
der eben so und an den nämlichen Tagen nach Görz zurück.

Es geht auch am Montag und Freitag ein Wagen mit  
Frettsen von Adelsberg nach Ruin in Dalmatien ab, und  
kommt am Mittwoch und Sonntag in Adelsberg wieder an.

Alle Donnerstag, Nachmittag um drei Uhr, geht eine  
Diligence von Laibach nach St. Michel, an der bairischen  
Grenze ab, die mit einer andern nach Salzburg und Mün-  
chen abgehenden Diligence zusammentritt. Die Laibacher-  
Diligence geht sogleich wieder von St. Michel zurück.

Vom 1. des laufenden Monats geht alle 14 Tage ein  
Wagen von Laibach nach Franzen, an der österreichischen  
Grenze, und trifft da die Grazer-Diligence; Dieser Wa-  
gen kehrt unverzüglich nach Laibach zurück.

Es versteht sich, daß die Wagen auf den genannten Post-  
straßen, alle Effekten, Waaren, Pretiosen, so wie die Reis-  
enden, für das Inland und alle Provinzen des Auslan-  
des, hin- und zurückbringen, deren Diligencen mit dem Ab-  
gang und der Ankunft der illyrischen Diligencen zusamen-  
treffen.

Der Preis eines Plages für einen Reisenden in den ge-  
nannten Postwagen ist 1 Fr. 75 Cent. per französische  
Poststation.

Bei diesem Preise wird dem Reisenden 30 Pfund schwer  
Reisegepäck frei passirt.

Das Porto für Pakete, Waaren, und Ballen ist 2 1/4  
p. 0/10 für jede 5 Pfund Gewicht, und für jede zurückge-  
legte Lieue, oder halbe französische Post.

Das Porto für Edelsteine und Pretiosen ist 1. 1/2 p. 0/10,  
vom Werthe von 100 Fr. bis 2000 Fr.

Und jenes von 2000 Fr. und darüber . . . 1. 1/4 p. 0/10:

Für geprägtes Geld  
als:

In Gold	{	von 100 Fr. bis 2000 Fr. . . . .	1/2 p. 0/10.
		von 2000 Fr. und darüber. . . . .	3/4 p. 0/10
In Silber	{	von 100 Fr. bis 2000 Fr. . . . .	3/4 p. 0/10
		von 2000 Fr. und darüber . . . . .	1/2 p. 0/10

### Gerichtlicher Verkauf.

Das in der Hauptstadt Laibach in der Kapuziner-Vorstadt sub Nro. 58 ohne Schild liegende Haus samt An- und Zugehör, dann der rückwärts bis an die Triefstrasse anliegende ganze große Garten; und die ehemals sogenannten Wittenhüllerischen, nun Borovizischen 5 Stadtwald-Antheile, welche sämmtliche Realitäten, in der Gemeinde Laibach Kantons, und Distrikts gleichen Namens liegen, über deren Lage, Flächen-Inhalt, Natur des Bodens, und Nutzung der im Audienzsaale des Tribunals der ersten Instanz zu Laibach affigirte Extrait weitere Aufklärung giebt, sollen vermög eines gegen die Frau Eva Freyin v. Boroviz, kaiserl. königl. Oberstleutenants-Wittwe zu Laibach in der Kapuziner Vorstadt Nr. 58 wohnhaft, auf Verlangen des Hrn. Anton Rudolph, Großhändlers, laut Patents Nro 336. hier zu Laibach in der Herrngasse Nro. 213. wohnhaft, der Frau Franziska Vogou gebörne Rudolph, und ihres Gemahls Hrn. Joseph Vogou, der Rechte Doktor, derzeit Präsidenten des ersten Instanzgerichtes in Krain, beide auch in der Herrngasse zu Laibach Nro. 213. wohnhaft, dann der Frau Maria Lepuschiz, gebörnen Rudolph, und ihres Gemahls Hrn. Simon Lepuschiz, Großhändlers laut Patent Nro. 76. beide hier zu Laibach am neuen Markte Nro. 172. wohnhaft, als väterliche Lorenz Anton Rudolphischen Erben aller vermög gewählten Domizils, auch wohnhaft zu Laibach in der Spitalgasse Nro. 269. bei dem betreibenden Anwalde Herrn Andreas Bomber, laut Exploit vom 19ten gehörig einregistriert zu Laibach am 22. März d. J. 1813. des sprzial-bevollmächtigten Tribunals Huiffier, Joseph Samassa, patentiert sub Nro 7. und zu Laibach am alten Markte Nro. 43. wohnhaft, gelegten Beschlags gerichtlich versteigert werden.

Dieses Arrest-Exploit ist dem Hrn. Friedensrichter der Hauptstadt Laibach intra muros bey Abgang eines Greffier, und dem Hrn. Maire der Gemeinde Laibach abschriftlich mitgetheilt; auch ist der Beschlagnahme im Bureau des Hypotheken- & Verwahrungs-Amtes zu Laibach am 24. März d. J. eingetragen, zugleich auch in dem Greffe des Civil-Tribunals erster Instanz zu Laibach am 27. desselben Monats inserirt.

Anwald der respectiven Inpetteanten ist, wie gedacht, Andreas Bomber zu Laibach in der Spitalgasse Nro. 269 wohnhaft.

Die präparatorische Adjudikation wird in der Audienz des Tribunals erster Instanz zu Laibach am 31. August d. J. 1813. auf den geschenehen Einsatz, und zwar für das Haus Nro. 58. sammt allen dazu gehdrigen Stallungen, Heu- und Wagenschuppen, und Holzlegen 3000 Franks, für den Garten ganz wie er besteht, mit Ausnahme des ehemahligen Domianischen sogenannten quadrat Antheils 1000 Franks; und für den Domianischen quadrat Antheil 500 Franks, für alle diese drei Realitäten aber zusammen 4500 Frank und für die 5 Stadtwaldantheile 150 Franks zum Ausrufe kommen.

Empfangen zu Laibach am 2. April 1813. die Expedition samt K. St. fünf Frank fünfzig Cent.

Laibach am 10. August 1813. H r a d e z k y.

Die Direction des offiziellen Telegraphen.

Anmerkung. Jede Summe unter 100 Fr. zahlt für 100 Fr. Kupfer und Schillingmünze zahlt von 100 bis 500

Frank . . . . . 1. p. ofo

Anmerkung. Von dieser Gattung Münze wird wegen ihre Schwere nicht über 500 Fr. angenommen.

Die Absender sind gebeten, auf die Pakete mit Edelsteinen sind Pretiosen, so wie auf die Geldsäcke den Inhalt und die Summen zu schreiben, und ihre Petschaften darauf zu drücken.

Die General Postdirektion wird keine Mühe sparen, um die Wägen und Diligencen auf das bequemste einzurichten.

Der General Postdirector  
E. V'Etally.

(Zum zweyten Mal.)

### Bekanntmachung.

Vom Seite der Lokaldirection der k. k. Districten Louisenstrassen-Eigenthümer wird bekannt gemacht, daß an nachfolgenden Tagen nachbenannte Mauth- und Wirthshäuser an der Louisenstrasse zwischen Fiume und Karstadt, mittelst öffentlicher Versteigerung, an die Meistbiethenden auf ein Jahr, nemlich vom 1. November 1813. bis letzten Oktober 1814. werden verpachtet werden.

Die Pachtung der Mauthhäuser betricke die Neuthabnahme von den Passanten innerhalb der Station: das ist von jenen, welche mit keiner gesellschaftlichen Regie-Bolleten anlangen, und die Pächter dieser Mauth- und Wirthshäuser genießen laut allerhöchsten kaiserlichen Patents, dd. Wallast der Thuilleries den 14. Dezember 1810. das Gast-Wein- und Brandweinschankrecht mit Besorgung aller Patent- und sonstigen Steuern über den Ausschank.

Die Lizitation geschieht an folgenden Tagen und Orten.

Zu Seberin wird den 13. September d. J. Vormittags von 8 bis 12 Uhr das gesellschaftliche Haus mit der Weggeldseinnahme und dem Weinschankrechte zu Putovagorieza versteigert werden.

Zu Malavoda wird den 14. und 15. September Vormittags in den gewöhnlichen Stunden ligitirt: das Mauth- und Schankhaus, nebst noch einem räumigen Wohngebäude zu Szopach. Die Gebäude und Gärten zu Malavoda. Das Haus mit der Mauthseinnahme und dem Ausschankrechte zu Artich, und das neugebaute Haus mit beyden Gerechtsamen zu Osfoje.

Zu Kamensial den 16. September Vormittags von 8 bis 12 Uhr das Gebäude mit der Weggeldseinnahme und dem Weinausschank zu Jellenje, dann das Wirthshaus zu Skerbutniak.

Zu Hraft den nehmlichen 16. September Nachmittags von 4 bis 7 Uhr der Weingarten an der Fiumera, Braidicja genannt.

Die Kontraksbedingnisse dieser Pachtungen können jederzeit in der Lokaldirectionskanzley der Louisenstrasse zu Modruspotok eingesehen werden.

Modruspotok den 12. August 1813.

Von der Lokaldirection der k. k. petroyrten Louisenstrassen-Eigenthümer.